

M2.2.1 Stress im Film

Stress in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen wird auch im Spielfilm häufig thematisiert (oft müssen die Helden einen Konflikt überwinden, haben nur begrenzt Zeit, um ein Problem zu lösen oder geraten in eine bedrohliche Situation). Verschiedene gestalterische Elemente werden eingesetzt, um das subjektive Gefühl von Stress und seine Auswirkungen auf Emotionen und Handlungen der Protagonistin zu verdichten und auf den Zuschauer zu übertragen. Jeder Zuschauer, der sich auf die Story einlässt und Empathie mit einem der Protagonisten entwickelt oder sich sogar mit ihm identifiziert, erkennt diese Mittel – wenn auch nicht bewusst kognitiv, so doch intuitiv – da sie sonst ihre Wirkung nicht entfalten könnten.

Eine Bewusstmachung des Zusammenhangs zwischen den eingesetzten Mitteln der Gestaltung und deren Wirkung erleichtert es den Jugendlichen, die Wirkung medialer Inszenierungen auf das eigene Empfinden nicht nur zu erfahren und als Erlebnis wahrzunehmen, sondern diese auch zu hinterfragen und zu durchschauen.

Jedes Medium hat wie die Sprache eine Art Grammatik, die erlernt werden muss, um sich dieser Sprache bedienen zu können. Eine Betrachtung der gestalterischen Mittel hilft den Jugendlichen, dieses Mittel in der eigenen kreativen Arbeit anzuwenden.

Beschreibung:

Eine Filmszene wird mit Blick auf „Stress“, seine Ursachen und Auswirkung auf die Protagonisten und den Zuschauer untersucht. Dazu werden die eingesetzten gestalterischen Mittel auf der Bild- und Tonebene sowie die der Montage untersucht.

Die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, im Anschlussgespräch ihre eigenen Stresserfahrungen auszutauschen und Bewältigungsstrategien kennen zu lernen.

Organisationsform: Unterrichtsgespräch/Einzelarbeit
Ort: Klassenzimmer oder Computerraum

Materialien: Filmausschnitte von ca. 3 bis 5 Minuten Länge
Arbeitsblatt M1.1
Tafel oder **Folie M1.1 Filmanalyse**
Metaplankarten

Schritt für Schritt

Schritt 1:

Je nach räumlicher Gegebenheit und technischer Ausstattung schauen die Schüler in Gruppen oder gemeinsam ein bis drei Filmausschnitte an (einen pro Gruppe) und erhalten dazu die Aufgabe, die erste Seite des **Arbeitsblatts M1.1** auszufüllen. Im anschließenden kurzen Unterrichtsgespräch entwickelt sich das Thema der Einheit: „Stress und Stressempfinden“.

Schritt 2:

Dann schauen sie den Ausschnitt ein zweites Mal an und achten besonders auf die eingesetzten Mittel auf der Bild- und Tonebene, die das Stresserleben des Protagonisten unterstreichen und auf den Zuschauer übertragen.

Anschließend werden die Antworten im Unterrichtsgespräch gesammelt und an der Tafel oder auf der **Folie M1.1** in einem Raster festgehalten. *(Die erste Spalte „BILDER“ der Folie ist geteilt in drei Spalten. In der ersten Spalte werden die Handlungen eingetragen, in der zweiten die Kameraeinstellungen bzw. -perspektiven und in der dritten die Beobachtungen zur Montage. Nach der Sammlung werden dann die Überschriften „Aktion“, „Kamera“ und „Montage“ nachgetragen.)*

Schritt 3:

Zum Abschluss werden die Antworten auf die Fragen 8 bis 10 des Arbeitsblatts besprochen, auf Metaplankarten skizziert und zu verschiedenen Arten von Stresssituationen zusammengefasst. Die Lehrkraft fragt zusätzlich nach den Gedanken und Empfindungen, die die Jugendlichen mit den Stresssituationen verbinden.

Fragen zum Stressempfinden:

- Was hast du in dem Moment gedacht?
- Hast du das auch gespürt?
- Wie hat sich das angefühlt?

Auch diese Antworten werden auf Karten festgehalten. Aus den Antworten der Jugendlichen entwickelt sich ein Gespräch über Strategien zur Stressbewältigung.

Fragen zu Strategien der Stressbewältigung:

- Was machst du in so einem Moment?
- Wie reagierst du, um mit der Situation zurechtzukommen?
- Hilft dir das dann weiter?

Die Schüler können ihre eigenen Erfahrungen und Strategien schildern und diskutieren und bekommen Anregungen von der Lehrkraft.

Die Schritte zwei und drei können auch in umgekehrter Reihenfolge durchgeführt werden. Die Filme können zunächst auch komplett angeschaut werden, um ein akutes Problem an der Schule oder in der Klasse aufzugreifen, und an diesem das Thema Stress abzuhandeln. Je nach aktueller Problemlage in der Klasse können ganz unterschiedliche Filmszenen sinnvoll sein.

Mögliche Anschlussaufgabe:

An diese Aufgabe kann sehr gut eine Umfrage zum Thema angeschlossen werden, die von den Jugendlichen auf dem Schulhof durchgeführt und in der nächsten Stunde ausgewertet wird. (*Siehe auch G6 Interviews planen und durchführen*).

Filmtipps:

Schülerproduktion (FSK –):

„Outsider“ (Mobbing) Dieser Film ist erhältlich über das [FWU](#).

Für jüngere Schüler (FSK 12):

Detlev Buck: „Knallhart“ (Gewalt/Mobbing)

Lukas Moodysson: „Raus aus Amal“ (Outingsituation)

Für ältere Schüler evtl. auch (FSK16):

Tom Tykwer: „Lola rennt“ (Zeitdruck)

Züli Aladag: „Wut“ (Gewalt/Mobbing),

Michael Douglas: „Falling Down“ (Amoklauf/Drohung)

M1.1a Filmszene zu Stress

Beantworte folgende Fragen zum Filmausschnitt in **Stichworten**.

Nach dem ersten Mal Sehen:

1 Was ist in dem Filmausschnitt passiert?
2 Wer war die Hauptfigur?
3 Wie hat sie sich wahrscheinlich gefühlt?
4 Woran hast du das erkannt?
5 Wie hast du dich beim Ansehen des Ausschnitts gefühlt?
6 Woran könnte es liegen, dass du dich so gefühlt hast?
<p style="text-align: center;">Achte beim zweiten Anschauen des Filmausschnitts genau auf Bilder, Musik und Geräusche!</p>

M1.1b Filmszene zu Stress

Nach dem zweiten Mal Sehen:

7 Wie ist es den Filmemachern gelungen, dass du dich so gefühlt hast?
Bilder
Musik
Geräusche
8 In welcher Situation hast du dich schon ähnlich gefühlt?
9 Wodurch war die Situation entstanden?
10 Wie hattest du reagiert?

Folie M1.1 Filmanalyse

Welche Gestaltungsmittel auf der Bild- und Tonebene drücken den Stress aus, den die Hauptfigur erlebt?

Bilder			Geräusche	Musik